



Drucken



Fenster schließen

16.06.2009

Was hier so alles hin könnte



22 370 Quadratmeter groß ist das ehemalige Vickers-Areal. Foto: Jochen Reichwein

**Von Sabine Münstermann
Der Magistrat hat gestern dem Vorschlag der Verwaltung, das**

ehemalige Vickers-Areal zu kaufen, zugestimmt. Die Stadt legt nach TZ-Informationen für das Gelände eine hohe siebenstellige Summe auf den Tisch.

Bad Homburg. Die Meldung ging angesichts der Flut von anderen Meldungen – Stichwort Durchbruch fürs Louisen-Center, Bangen um Karstadt und, und, und – beinahe unter: Die Stadt hat das Gelände des ehemaligen Hydraulik-Unternehmens Vickers gekauft. Dabei ist diese Meldung doch, salopp formuliert, ein echter Brüller. Immerhin liegt das Areal seit schlappen 14 Jahren brach (siehe dazu auch Infobox unten).

Wenn es der Verwaltung gelingen wird, das 22 370 Quadratmeter große Gebiet zu kaufen, wäre das ein echter Coup. Zwar ist nach TZ-Informationen der Vertrag zwischen Stadt und dem amerikanischen Eigentümer, der Eaton Fluid Power, noch nicht unterzeichnet, aber man habe «sich auf die wesentlichen Punkte eines Kaufs geeinigt», verlautbarte das Rathaus. Und das klingt doch schon mal prima.

Gestern nun also stimmte auch der Magistrat zu, und sofern auch die Stadtverordnetenversammlung beipflichtet, können in absehbarer Zukunft viele Schüler aufatmen. Denn das Areal will Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) kaufen, um erwartbaren Bauvorhaben von Schulen begegnen zu können. In der Magistratsvorlage heißt es wörtlich: «Seitens der Stadt besteht kurz- bis mittelfristig ein Bedarf an Flächen, um für das benachbarte Humboldtgynasium und die künftig

benachbarte Pestalozzischule dringend erforderliche Einrichtungen wie Sporthalle und Mensa realisieren zu können.»

Zwar war die konkrete Nutzung des Areals nicht Gegenstand der Vorlage. Diesen Satz zu lesen, wird Landrat Ulrich Krebs (CDU) indes zufriedenstellen. Immerhin hatte er sich vor kurzem mit Jungherr geeinigt, den Neubau der Pestalozzischule auf dem Gelände der Georg-Kerschensteiner-Schule zu errichten. «Das ist unser Kenntnisstand, danach planen wir», betonte Kreissprecherin Pamela Ruppert gestern auf Nachfrage noch einmal.

Das Nachhaken kam nicht von ungefähr. Seit Bekanntgabe des Kaufvorhabens rumort es in der Stadt nämlich gewaltig. Mit einem fast 23 000 Quadratmeter großen Gebiet ließen sich auf einmal nämlich ganz andere Planungen realisieren, ist so mancher überzeugt. Eine Idee gefällig? Bitte sehr: Warum nicht die Humboldtschule an der Georg-Kerschensteiner-Schule erweitern? Und warum nicht die neue Pestalozzischule aufs Vickers-Areal bauen? Platz für Mensa und Halle wäre dann, so glauben viele, immer noch da.

Stadtsprecher Andreas Möring gibt sich gelassen: «Über die Nutzung wurde im Magistrat nicht gesprochen, dazu kann ich nichts sagen.» Kreissprecherin Ruppert stand ihm in Gelassenheit nicht nach: «Derzeit gilt für uns die Verabredung, die der Landrat und die OB getroffen haben. Aber wenn die Entscheidung auf einmal anderweitig verläuft, stehen wir auch diesen Gesprächen offen gegenüber.»

Vom bis

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-06-16 17:03:06, next update: 17:23:06)